# Beilburger



# Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

usblatt der Stadt Weilburg . In fämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

erist Erfdeint an jebem Berfrag und foftet abgeholt mountlich bei unferen Austragern monatlich 65 Big., viertelifihrlich burd bie Boft ohne Befteligel Mr. 1.95.

Berantworifiger Sarifiletier: 3. B. Albert Pfeiffer, Beilburg. Frud und Berlag : S. Bipper, d. m. b. S., Beifburg. Melephon Mr. 24.

Infernte: Die einspaltige Gurmondgeile 15 Pfg. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beffen Erfolg. Inferaten-Annahmer Reinere Angeigen bis 8 Mor morgens, größere tagsvorber.

Nr. 107.

et.

en gur R

Bertpop

poriton

. Boti.

iv. (Bean . 4804, 1

urd) Ra

) porma

in Beth

d die f

anzünder fer 74), i

en unter

der Inse jui. 2 lin

ber Ru

Mmti.

gerftraj.

dectt

gifche

If Sail

rmag

at

burg

fion

ber Berl

meine n Mad

einen .

THE PARTY OF

er Fam

lternham evolle B

in in its or in

Schul mufi

ingung nit Ren ingabi

Dienstag, ben 8. Mai 1917.

56. Jahrgang.

(Rachbrud verboten.)

#### Bor einem Jahr.

Mai 1916. 3m Weften wurden im Anschluß einige auf Bobe 304 mehrere feindliche Graben emitenhügel geftlirmt; die Franzosen suchten ihre eloge durch wiederholte Anfturme gut zu machen, ten fich aber nur neue Riederlage. — Die Türken an ber Rautosusfront am Ropeberg einen Erfolg, fie in einem von Morgen bis Abend bauernben buich Bajonettangriff ben Feinb aus feinen angen marfen und um 15 Rilometer gurudbrangten; mben Gefangene und Beute eingebracht.

# Der Arieg.

#### Ingesbericht der oberften Seeresleitung.

fries Baupiquartier, 7. Dat. (23. T. B. Amtlich.) Befliger Briegofdanplag.

Deeresgruppe Rronpring Ruppredit. la Bens und Arras erreichte ber Artilleriefampf it wiederum große Beftigteit. Er behnt fich bei wurt weiter nach Often aus. Der geinb fest bie riung von St. Quentin fort, die in ber Stadt und ber Rathebrale erneute Beichabigungen

Deeresgruppe Deutscher Rronpring.

d ben fchweren Berluften, bie ber 5. Mal ben Frangebracht hat, ließen fie geftern gunachft von ber Durchhrer Angriffe ab. Erft nachmittags ftiegen Rrafte zwischen bem Fort be Malmaifon unb Dur. Gie murben verluftreich abgewiesen. Um und in ber Racht festen heftige Ungriffe norblich offaur und smifden ber Strafe Soiffons-Saon Billes ein. Rad harten Rampfen bei benen wir Erfolge ergielten und bem Feinde ichwere Bermugten, murben alle Stellungen son unferen a Truppen gehalten.

Miden Milles und Craonne icheiterten heftige Teilber Frangofen.

Binterberg mogten bie Rampfe ben gangen und her. In flottem Unlauf haben wir ben sing guruderobert und gegen mehrfache feindliche me gehalten. Der Frangofe mußte auf ben Guburlidmeiden. Die hochflädje blieb von beiben

Seiten unbefett. Chevreug ift wieber in unferem Befit. - Auch biefer Großtampftag ber Misne Schlacht mar erfolgreich für uns.

Seit bem 5. Mai find amifchen Soiffons und Reims an Gefangenen 9 Diffigiere, 726 Mann, an Beute 41 Mafchinen- und Schnellabegewehre eingebracht.

14 feinbliche Fluggenge wurden geftern abgeschoffen. Bellider Ariegsidauplah.

Abgefeben von vereinzeltem Gener berrichte an ber Front Rube.

Majedonifde Front.

3m Cernabogen muchs bas Artilleriefener zeitweife ju erhelicher Beftigteit an. Schwächere feindliche Infanterie-Abteisungen, bie gegen unfere Grellungen porfüßlten, murben leicht abgewiesen. Weftlich bes Warbar icheiterten Borftoge bes Gegners gegen bulgarifche Felb-

Der erfte Generalquartiermeifter Endendorf.

#### Bom westlichen Kriegsichauplat.

Die Englanderschlacht. Berlin, 6. Mai. (B. T. B. Richtamtlich.) 3m Raume von Arras unternahmen die Englander nach ben ichmeren Blutverluften ber liehten Rampftage auch am 5. Dat teine einheitlichen großen Angriffe. Die Rampihanblungen gerflatterten in örtlich begrengte, jum Ten finte Dorfohe. Das ettillettes und Minenjeuer indiffen nahm an ber Rampff ont gu und verfiartte fich besonders nordlich und füblich con Bens. Gin in ber Racht mit fiarferen Rraften nordlich von Lens vorgetragener englischer Angriff wurde verluftreich für ben Ungreifer gurudgewiesen. Mus ichmalen Grabenftilden mo bie Engländer einzudringen vermocht hatten, murben fie im Begenftog geworfen. Much im Abicinitt von Oppy und Gavrelle war die englische Feuertatigkeit außerft heftig. Ein Angriff erfolgte jeboch nicht Dicht füblich ber Scarpe wurde ber Feind bei bem Berfuche, fich naber an unfere Front beranguichieben, von unferen Eruppen angegriffen, geschlagen und zurüdgeworfen.
5 Offiziere und 80 Gefangene blieben bei dieser Ramps-handlung in unserer Hand. Weiter südlich in der alten Rampszone von Queant brach ein starker englischer Borftog verluftreich in unferem Feuerriegel gufammen.

Die Franzosenschlacht an der Nifne.

Berlin, 6. Dai. (20. B. Richtamtlid.) Rach einer mit ungeheurem Munitionsaufwand Tage und Rachte lang burchgeführten Artillerieporbereitung, bie bis gulent

jum ichmerften alles überbietenben Bermalmungsfene fich freigerte, marf ber Frangofe am 5., vormittage, feine Sturmmaffen in ber Starte von mehreren Urmees forps gegen ben Sohenzug des Chemin bes Dames jum Angriff vor. Gine ungewöhnlich ftarte Bergofung ber deutschen Stellung unterftütte bas Feuer. Bahlreiche Zantgeschwader wurden burch den Schleier von Rauch und Qualm ben Ungriffswellen vorausgefridt. Um Bormittag war ber Rampf an und auf bem Sobenguge bes Chemin bes Dames in feiner gangen Ausbehnung auf einer Breite von 35 Kilometern zwischen Bauroillon und Craonne entbrannt. Die Begend um Baugaillon mo Rolonialiruppen porgefchidt murben, Bascule Monnejecan-Royere-Fe auf bem Befiflügel bet Rampifront und ber Binterberg auf bem Oftflügel maren Brennpuntte bes erbitterten paufenlofen Ringens. 3m erften ftarten Unprall vermochten bie Frangofen in unferen vom Granatfeuer germalmten porberften Stellungen Borteile zu erringen, die ihnen indeffen im Berlaufe ber Schlacht burch unfere zu Segenangriffen übergehenben Truppen fast samtlich wieder in Rabtampien gröfter Erhitterung entriff n murben. Die auf bem Sobenguge bicht am Chemin bes Dames gelegene Roperc-Fe und Malval Ge maren im hin- und herwogenden Rampfe an bie Frangofen verloren gegangen, wurden aber fpater wieber guruderobert. Bei ber Maival-Fe murben bie Grangofen in ftartem Gegenftog mit bem Regiments. führer bes bortigen Regiments an ber Spige unter ichwerften Berluften geworfen. Die öftlich bavon an-ichliegenben Stellungen bei bem Dorfe Court con murben von und reftios gehalten. Trog verzweifelter Bemuhungen einfag immer neuer Refernen, bie an bie Stelle ber gusammengeschoffenen Sturmhaufen traten, permochten bie Frangofen bie errungenen Anfangeerfolge nur an gang pereinzelten Stellen gu behaupten. So blieb bie burch bas frangofifche Granaifener volltommen germalmte Ruppe des Binterberges in ihrem Besig. Die Berlufte ber Frangosen bet biesem im gangen erfolglosen Anrennen sind noch schwerer als ihre Berlufte
bei bem mifgliidten erften Durchbruchsversuch am 16. Upril. Sunderte von Gefangenen blieben on vielen Stellen in unferer Sand. Bei Abmehr und Gegenftogen war bie haltung unferer Truppen über jebes Lob erhaben. Muf bem norbmarts gebogenen Glügel ber Ungriffsfront blieb bas Feuer am Abend und in ber Racht weiter lebhaft. Gegen ben Abichnitt Baugaillon. Bakcule und gegen die gange Glibfront feste ber Gegner auch nachts feine Angriffe fort. Auch unfere Infanterie mar in ber Racht lebhaft tatig und unternahm verschiedene Wegenangriffe. Die Abficht ber Frangofen, den Bobenjug des Chemin bes Dames mit fturm nber Sand gu nehmen und bie beutiche Front an biefer Stelle gu ger-ichmettern und zu burchbrechen, ift trog eines unerhörten

# Der Krieg als Friedensstifter.

Roman von S. Sillger.

(Radbrud berboten.)

(Fortfegung.)

milich, sie hatte lieb und gut und verständig gemit ihren Worten sein Herz aufgewühlt. Er ine ein wenig rechthaberische, den Pantossel schwinstau kaum aus den Zeilen wiedererkannt, sie schwen feine geworden. Bar eine solche Wandlung mögdurste er ihren schweichelnden Worten, die so viel beriprachen, Glauben fchenten?

ng es ihm fraus und bunt durch ben Ginn, bis

Sustand des Hauptmanns von Dornau war dusriedenstellend. Und doch lag er apathisch. techte Freudenbotschaft, meinte der Arzt, die alle ler des Schwervermundeten anregte, mare muntonnte Bunder tun.

buns fich zu herrn von Dornau begab, juchte er auf und fragte, ob der Difigier ftart genug

Tobe Botichaft gu empfangen. Rewiß, auf solche Medigin warten wir ja nur, Kamerad! Sollte ber Batient schlafen, fo bie, bis er munter wird! Dann lesen Sie ben

mann von Dornau folief nicht. Er hatte die

er Ausdruck ftolger Befriedigung war aus gen geschwunden. Unerträgliche Qual verriet elben. Ein einfames, troftlofes Leben fcmebte ling war Fron von Lifolf gewesen, ihre Er-

Dir Rriegstrauung gu verweigern, und wie Bor-

bar nun an feinen Rrüppel gebunden, die tonnte ohne weiteres geloft werben. it mar er wieder mal mit ben veinigend freifen-

Den Wedanten getommen, als Sans Steinberg an fein Bett geführt wurde.

Die Erklärungen waren bald gegeben. "Frau von Lisolf wird die Rachricht von meiner schweren Berwundung erhalten haben und mich auf die Bojung der Berlobung vorbereiten", fagte fic hauptmann

Daß man ihm eine folche Rachricht überhaupt nicht übermitteln wurde, baran bachte ber Offigier mit feinen pom Blutverluft und Fieber geschwächten Sinnen nicht. Der Brief, welchen Steinberg vorzulefen batte, tam

aber von Unna, und daß bas Schreiben beibe Manner in gleichem Dage erregte, ift leicht gu verfteben.

Anni von Lisolf ichrieb: "Mein Geliebter! Eine große Freudenbotichaft habe ich heute für dich, eine Nachricht, die wie ein Talis-man dich gegen die Rugeln der Feinde schüßen wird. Wir follen glüdlich sein, Mama willigt in unsere Kriegs-trauung! Endlich ist es erreicht, mein Liebster, doch nicht durch mich. Doch davon später! Zunächst will ich dir noch einmal sagen, daß ich alles mit dir trage, olles, hörji du ?"

"Auch wenn bich Unglud trifft, was Gott verhüten möge, bleibt dir meine innige Liebe, die bich vergeffen machen wird, was du ju tragen haft. Denn ich mußte mich felbit verachten, wollte ich nur bann dich liebhaben, wenn ich Freude und Sorglofigfeit an beiner Seite zu erwarten hatte. Rein, mein Geliebter, fo fleinlich bin ich nicht, und bavon wirft bu auch überzeugt fein! Ein alles Wort sagt: Es ist fein Unglud so groß, als daß es nicht nochmal so groß sein könnte. Daran muß ich sein so denken. Kehrst du unverlest aus dem Kriege heim, so betrachte ich es als eine besondere Gnade Gottes und werde ihm dafür danken. Mußt auch du dein Blut lassen, so wollen wir darum noch lange nicht verzagen, sondern afficielle sein besondern gestelle sein ber fondern gludlich fein im gegenfeitigen Befig. Solange wir uns in die Mugen feben, von unferer Biebe fprechen, große gute Gedanken tauschen tonnen, haben wir Unwartichaft auf alles Glud, bas die Erbe zu vergeben hat. Rur nehmen barf der Himmel dich mir nicht! Rie wieder tonnte mein herz sich einem Manne so voll und sun-gefeilt erschliegen, wie dir. Aber Gott wird ja barm-berzig sein, du wirst wiederkehren, geliebter Mann, wirst, umbegt von meiner Liebe, die furchtbaren Bilder, welche

bich jest umgeben, vergeffen. Run will ich aber noch unferer treuen Fürsprecherin gebenfen, unferer Dora, welcher wir unfer Blud gu danten haben.

Dora ift unsere Haushaltshilfe, eine junge liebe Frau, beren Mann gleichfalls im Felde steht. Es umgibt sie, wenn auch nicht gerade etwas Geheimnisvolles, das ware zwiel gesagt, so doch ein Etwas, das auf schweres Schickfal deutet. Wir wissen nichts von ihr, denn offenbar spricht sie nicht gern von ihren Berhättnissen, und uns in ihr Bertrauen zu drängen, dazu liegt ja kein Grund vor. Sie ist lied und gut wie ein Engel, man könnte zuweilen glauben, fie habe etwas gutzumachen. Dora ift aber flug, nicht ohne Lebenserfahrung. Wir haben fie herzlich liebgewonnen, und fie ist uns in dieser furchtbaren Zeit mehr Freundin als Dienerin. Ich lerne viel von ihr, strebe ihr nach. Bescheiden, immer tätig, ist sie uns in des Wortes vollster Bedeutung eine unentbehrliche Stuge

Dora hat nun auch mit flugen, gut gewählten Borten das Kunststüd fertiggebracht, Brama zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Sie machte geltend, daß nicht nur Mamas Fürforge, sondern auch dein und mein Wille in unserer eigensten Angelegenheit bestimmend sein musse.

Mama ift nicht überzeugt davon, daß eine Kriegs-trauung zu meinem Blud ausschlagen tonne, aber fie

trauung zu meinem Glück ausschlagen könne, aber sie respektiert mich jest als Erwachsene, als deine Braut, die vor der Welt ja schon zu dir gehört.

Und so erwarte ich dich, Geliedter, zu unserem Ehrentage in herzlicher Freude. So Gott will, ist dir ein reichlich bemessener Urlaub beschieden, den wir dann in Glück und Seligkeit verdringen wollen. Lebe wohl! Sid bald Nachricht in deiner Ungedusch harrenden Anna von Lisolf."

Still sag der Hauptwann. Umschwebten ihn rosses Wolfen des Glückes? Krallten sich Zweiset in sein armes Herz? Wer mochte es wissen! Als Anna von Lisolf. Brief schrieb, wußte sie noch nichts von der

Mufmanbes von Munition und bem Ginfat eines | Riefenheeres völlig gefcheitert.

Frangoniche Berlufte.

(B. B.) In einer aufgefundenen Melbung berichtet bas 4. Bataillon bes frangofifden Infanterie-Regiments Dr. 296 am 1. Dai 2 Uhr nachmittags an bie 20.

"Infolge von Sandgranaten- und Burfminenangriffen war die 18. Kompagnie gezwungen, den Graben zu verlassen und sich zurückzuziehen. Sämtliche Offiziere des Bataillons wit Ausnahme der Kompagniesührer sind gefallen. Die Berluste des Bataillons betragen etwa 40 Brogent. Ablöfung bringend erforberlich. Rapitan Somme."

Bu ber bereitgestellten "Berfolgungsarmee" geborten, foweit bis jegt befannt, bas 2., 3. und 18. Armeetorps und bie 66. Divifion. Bon biefen Truppen mußten bereits bas 2. und 18. Armeetorps und bie 66. Divifion als Mblofung bet ben erfolglofen Angriffen gufammengeschmolzener Divisionen eingeset merben. Go bleibt ber frangösischen Breresleitung nur noch bas 3. Armeeterpe übrig als unverbrauchte Beeredresene.

#### Der Rampi aur See.

Berlin, 7. Mal. (B. B Umtlich.) 3m Ranal, in ber Biscapa und in ber Rorbfee murben neuerbings perfentt: 11 Dampfer, 1 Segler, 1 Gifchbampfer mit 31 000 Br.-R.-T.

Rriftiania, 6. Mai. (af.) In ber Beit vom 28. April bis 5. Mai verlor die norwegische Sandelsflotte 17 Shiffe mit 21 668 Regiftertonnen. 3hr Gefamtverluft feit Rriegsbeginn beträgt jest 493 Schiffe mit 702 026 Registertonnen.

#### Der Türken-Arieg.

Ronftantinopel, 5. Mai. (28. B.) General. frabsbericht wom 4. Dai. Un ber Fraf-Front herricht Rube. Rantafus Front: Auf unferem augerften rechten Bligel verfuchte eine feindliche Muftiarungsabteilung in Stärte von 100 Mann einen Aberfall gegen unfere Boftenlinten. Rach einhalbstündigem Gesecht mar ber Feind gezwungen, fich in öftlicher Richtung gurudjugieben. Sonft auch auf biefer Front Ruhe bis auf bas wirtungs. lofe feindliche Artilleriefeuer gegen unferen linten Glügel, bas auch geftern fortgefest wurde. Un ber Sinat-Front ift bie Lage unveranbert. Mußer leichtem Artilleriefener ift teine Rampftätigfeit gu melben.

Der Ronig von Babern über ben Frieden. Strafburg, 6. Mai. (20. T.) Ronig Lubmig III. von Banern, in beffen Begleitung fie u. a. Rriegs. minifter Freiherr son Sellingrath befand, befichtigte geftern auf ber Durchreife auf bem hiefigen Bahnhof bie gur Beit bier und in ber Umgebung liegenden bagrifchen Eruppenteile, an bie er, nach Abichreiten ber Front eine furge Uniprace richtete. Der Ronig fagte u. a .: Schon por zwei Jahren hatte ich Gelegenheit, bie in ber Garnison Strafburg stehenben banrifchen Truppen gut begrifeen. Das Remptner Bataillon, bas heute gu meiner Freude wieder por mir fteht, lag bamals in ber porderften Front. In jenen Tagen munfchte ich ihm, baß ihm eine balbige gludliche Beimtehr beidieben fein moge. Diefer Bunich ift noch nicht in Erfüllung gegangen. Das Demifde Reich und feine Berblinbeten haben unferen Geinben ben Frieben angeboten. Sie haben ihn nicht gewollt; fo merben wir meiter fampfen bis jum fiegreichen Ende. Auch jest find mir noch be-reit jum Friebensfolug und gmar ju einem ehrenhaften Frieden, ju einem Frieden, ber uns bie Simerheit gibt, Daß wir nicht wieber von ber gangen Belt überfallen werben, wie es biemal geschehen ift. Dit erhobener Stimme fagte ber Ronig jum Schlug feiner Ansprache: Es freut mich gang besonbers, Gie hier in Strafburg begriißen gu tonnen, in Diefer malten beutiden Stast, e mir por mehr als 45 Jahren guruderobert haben. Das Biel unferer Feinde - und bas find noch nicht | verlautet, besteht die Absicht, ben Sig einiger fleinerer

Die bescheibenften - geht ja nicht nur babin, bie Grengen, wie fie por bem Rriege bestanden haben, wiederherzuftellen. Ge wollen uns bieje icone Stadt und bief & icone Land wieber entreigen, aber bas follen und merben fie nicht! Gie werben gerichellen an bem Bibeiftand unferer fieggewohnten, tapferen Truppen !

#### Die Kriegsereigniffe der letten Boche.

(Abgefchloffen am 3. Mai 1917.)

Die abgelaufene Woche hat an der Weftfront einen neuen Durchtrucheberfuch ber Englander im Raume von Urras auf ber Binie Bens bis Queant gebracht. Soon por Tagesanbruch bes 28. April murbe bie Golacht mit tartftem Erommelfeuer eröffnet. Der Artillerievorbereis tung folgte beim Bellwerben ber Ungriff ber englifden Infanterie in einer Breite von 30 Rilometern. Um heftigften tobte bie Infanterieschlacht nördlich ber Scarpe von Archeville bis Roeug. Gs gelang ben Englanbern, in unfere Borftellungen einzubringen, aber unfer wuchtig vorprallender Gegenangriff warf ben Begner wieber hinaus, behnte fich an einigen Stellen fiber unfere alten Binien aus und lieg allein ben Stütpuntt Arleug in ber Sand bes Feinbes.

Um bie Mittageftunbe mar bie Schlacht gu unferen Sunften entichieben. Der Englander lief über 6000 Mann tot auf bem Schlachtfelbe liegen, bilfte iber 1000 Gefangene und 40 Mafdinengewehre ein, und auch von ben mit fo großen Soffnungen in Die Golant gefchidten Bangertraftwagen find 10 pon unferem Befdugfeuer

serftort morben.

Die Riederlage ift fo groß, bag es bem Wegner nicht möglich mar, fie gu verheimlichen, und felbft bie weitgegende Berichleierungstunft ber englifden heeresberichte verfagt vor bem ungeheuren Bufammenbruch in ben blutigen Morgenstunben bes 28. April.

Bleichlaufend mit biefer im großen Stile angefetten Durchbruchsichlacht an ber englischen Front ging ein frangofifcher Angriff in ber Champagne, ber nach ftunbenlanger Ertillerievorbereitung von ftartfter Birfung balb nach bem Mittag bes 30. April swiften Bresnes und Auberine einfeste. Rach Gefangenenausfagen galt ber Angriff Diefer friich berangeführten Divifionen unferen Sobenftellungen füblich von Rauton und Maronvillers, Die um jeben Breis genommen werben follten. Der frangofifche Abendbericht biefes Tages ftellt lediglich bie Satfache bes Angriffe feft, whne ben Ausgang bu

berüdfichtigen. Die Tatfage, bag bie englift frangofifgen Durchbruchsverfuche in ber abgelaufenen Boche fläglich ge-Scheitert find, wird allein icon burd bie nur mangelhaft verhüllte Abjegung bes Generals Rivelle vom Obertommando bemiefen. Wie fehr man in leitenben Reifen Frantrerche von bem Scheitern ber Durchbruchsoperationen überzeugt ift, zeigt bas Gingeftandnis bes immer febr optimiftifchen Oberftleutnants Rouffet im "Betit Barifien". Der befannte frangofifche Militarfchriftfteller fieht ben englifch-frangofifden Durchbruch als völlig gefceitert an. Gur ben einfichtigen Befer bebeutet es nichte, menn er, um die Riebergeschlagenheit ber öffentlichen Meinung gu beschwichtigen, auf die alte Ausflucht unserer weftlichen Gegner verfaut, das urspriiglich beabsichtigte Rampfziel gewesen, vor allem habe die frangofisch-englische Offensive ber Entlastung Italiens gegolten. General Lacroix, ber ehemalige Thef ber frangofischen Armee, ipricht mit hoher Anertennung won ber Organifation und ber Difgiplin bes beutiden Beeres, bie biefes jum außerften Biberftanb befähigten. Es bedürfe aller Rraft ber Entente unb einer Offenfice an allen Fronten, um herrin ber Lage gu werben.

#### Deniffiland.

Berlin. 7. Mai.

- (D. B.) Der "Berl. Botalangeiger" fcreibt: Bie

furchtbaren Bermundung ihres Berlobten. Da hoffte fie noch, daß er mit beilen Bliedern wiederfehren werbe. Und wenn fie auch anderes in Betracht gog, Borftellungen wirfen anders, als Tatjachen.

Sein Schidfal batte fich erfüllt, und Unna batte bie Brobe gu beiteben. .

Much Sans faß ftill in fich verfunten. Das mar feine Frau, von welcher die Braut des hauptmanns fo lieb und voll filler Berehrung ichrieb. Beich eine feltjame Schidfalsvertettung!

Dora hatte ihn fo berglich um Bergeihung gebeten. Aber bei dem Gedanten an die Rinder, die Sjans einer Muslanderin hatte anvertrauen muffen, umbufterte fich feine Stirn. Benn die Rinder Schaden nahmen, fo hatte Dord es auf dem Gemiffen, fie hatte ihnen das Elternhaus geraubt.

hauptmann von Dornau entrig ibn feiner Berfuntenbeit. Er fragte, an welchen Rampfen Sans teilgenommen, und entließ ibn mit einer berglichen Empfehlung an ben

Rommondierenden.

Bedantenvoll fuhr Sans auf feinem Rabe gurud. Da lag ber ftattliche tampfesmutige Sauptmann todwund auf feinem Schmerzenslager; wenn er gewuht hatte, bag Die junge Frau, von welcher Anna von Lijolf jo be-geistert schrieb, mit frevlem Sinn bie heitigften Bande gelöft, ihre eigene Familie rudfichtstos verlaffen hatte, dann ware er wohl troß allem ftrenge mit ihr ins Gericht gegangen! -

Mis die Pflegerin hereintam, um nach dem ver-wundeten Sauptmann gu feben, hatte ihn die Schwäche bereits wieder über Leid und Freud hinweggetragen. Er

Aber da war wieder das Lächeln stiller Befriedigung in seinen Zügen. Wie auch alles fommen mochte, dieser Liebesbeweis seiner Braut sollte ihr unvergessen bleiben, fo gludlich hatte fie ibn baburch gemacht, daß er fich wohl und frei fühlte.

Seine tiefen, gleichmäßigen Atemgüge verrieten ber Bflegerin, daß die Genejung die gewünichten Fortidritte

Eine Boche mar vergangen.

Dornau wußte, bag man feiner Braut Mitteilung pon feiner ichweren Berwundung gemacht. Mur ein Telegramm mar von ihr eingetroffen :

In treuer unveränderlicher Liebe beine Unna." Dornau mochte weder benten noch gruveln. Sein schichter, militarisch geschulter Sinn neigte allerhand traufen Traumereien gu. Go, gwifden Bachen und Schlafen, bammerte er ber Genefung entgegen.

Endlich wieder ein Telegramm: "Wir tommen, Mama und ich. Unfere treue Dora begleitet uns. Anna." Die Schmefter hatte vom Dottor ftrenge Inftruttion

erhalten. Gie beobuchtete ihren Batienten mit bem erprobten Blid ber geübten Bflegerin.

Er ichloß die Augen und offnete fie wieder. "Annt tam !" Ja, das bedeutete Treue und himmelsglud. Gott, v Gott! er batte nicht gewußt, daß man jo schrankenlos felig ichon auf Erben fein tonne. Richt einfam, fich felbft gur Baft follte er babinieben, fondern teilnehmen an allen

Freuden, die unfere Erde ju vergeben bat. Die Bflegerin ging ab und gu, unauffällig berührte fie die Stirn, die Sande des Kranten - alles normal, nicht ber leifeste Unfag gur Tiebertemperatur.

Bacheind ging lie hinaus, um nach andern Rranten ju jeben. Ster war alles in befter Ordnung.
lind ber Tag fam, wo Unna von Lifolf, all ihre Lapierleit aufbietend, die Eranen im Herzen erstidte und sich lofend über ihren Berlobten neigte.

Sauptmann von Dornau nahm fich gufammen. Gin-mal mußte, was zwischen ihnen hatte fteben tonnen, er-mabnt werden. Um besten gleich, in ber erften Stunde des Biederfebens.

3ch bin ein Rruppel, Unna, wird beine Liebe nicht Unftog nehmen an meinem Anblid? Rannft bu bir auch porftellen, mein armes Lieb, was es beift, einem Manne cui Bebenszeit anzugehören, welcher ba ftatt feines langen Beines einen gujammengeflidten Stumpf bat? Die bift bapfer, mein Lieb, und boch ift die Aufgabe, treu an meiner Seite auszuharren, vielleicht zu groß fur dich. 3ch liebe und verebre bich nicht weniger, wenn bu mich freigibit. Du haft ein Recht auf volles Menichenglud -

Begirteregierungen nach ben betreffenben Um hauptftabten gu verlegen und mit ben bortigen Rebehörben gu vereinigen. Es murbe bies teile fparnisgrunben, teils jur Bereinfachung ber Bern gefcheben. Die Ermagungen hierüber find of nicht abgeschloffen, sobah es fraglich erscheint, ob beplanten Berlegungen bis jum 1. Oftober erfolgen toermant murbe bereits ber Blan, ben Sig ber is migigen Regierung nach Riel zu verlegen.

- (29. B. Amtiich.) Der Raifer fandte bem pringen folgenbes Telegramm: In ernfte entichel polle Beit fallt biefes Jahr Dein Geburtstag. De und poll Bertrauen blidt mit mir bie Beimat auf? und Die anderen Rampffronten, Die unerfautter Angriffen trogen und unbezwinglich auch in Rampfen fteben merben. Gott fcente bem Batin in Deinem neuen Lebensjahre ben vollen Gie Wilhelm I einen fiegreichen Grieben.

#### Latales.

Beilburg, 8. m

never

aber III

DED.

1, 2

trafb

Min

(81)

geige

egieri

Hibba

bis

lig if

19. 11

p gego

realen

DOIL.

entert.

Sang

8 2

bet !

en ho

atimet

ine erl

"bentie

M geto

Opfer

S. MITT

Elici

Die St

men 11

busud

t une

Tilt

erzens

Eriete

Diely

in b

Mbigu m Bi

† Das Stierne Rreng murbe verliegen: Erfag.Referviften Friedrich Rart Schieferftein Dbersbad.

† Files Baterland geftorben: Ranonier Mrt.-Regt. Dr. 27. - Ghre feinem Unbenten!

A Beren Areisfeltetar Dini der und Beren? meifter Rrum haar babier murbe bas "Beibten

für Rriegshilfe" verlieben.

):( Die Nationalstiftung für die hinterbliebenen im Rriege Gefallenen hat im vergangenen 3ah bas Bermögen noch nicht die Bulfte bes heutigen erreicht hatte, fiber brei Dillionen Mart für Unterfill gwede verausgabt. Sand in Sand hiermit ging über bas gange Deutiche Reich seganifierte umfang fogiale Fürforgetätigfeit. Für bas laufenbe Jage ben neuen Ginnahmen entspiechenb, eine erheblich ge Summe jur Berteilung gelangen und auch bie pie Fürforgegrbeit ber Stiftung wird bie ben gemit Musgaben gemaße Musbehnung erfahren. Das bei Bolt moge aber weiter in reichem Dage feine ! fließen laffen, bamit ben hinterbliebenen berer, be Blut für bas Baterland geopfert und ben Feind feinen Mauern ferngehalten haben, Silfe und auteil merbe.

Rriegerwaifen. Bon verschiebenen Geiten ift barun gewiesen worben, daß fich vermitwete Rriegerfrau folge ber nicht unmefentlichen Erhöhung ber gin unterftugung mit ihren Rentenbegugen gum Teil ich ftunben als mubrend ber Beit bes Beguges ber gan unterftugungen und bag bie mit bem Berluft it nahrers und bem Ginfegen der Renten verbunben minberung ber Beglige vielfach Diffitimmung Den Frauen und Rinbern gefallener Reieger Muss unterftugungen in Form von Buichuffen gu ben begingen gu gewähren, eridjeint nicht angangig, auch bie Rriegepenfionate, bie fich wahrend ihrer Dienftgeit beffer geftanben haben, mit ben burt Benfinnierung begw. Invalibifierung gegebenen b niffen abfinden muffen. Die verwitweten Rringer und ihre Familien blitfen jeboch, fo fagt eine Ber bes Minifters bes Innern vom 4. April b. 3., 11 Rot geraten. Es ift baber unerläßlich, daß fie im ber Bebiltftigfeit neben ben hinterbliebenenbegun ben Gemeinden im Wege ber Rriegmobifahr unterftüt merben. Diefe Bumenbungen merben nicht nach beftimmten Gagen, etwa in Sohe bei fchiebsbetrages zwifden ben friiheren Familier ftilgungen und ben hinterbliebenenbegingen, fonben bem jeweiligen Grabe ber Bebürfrigfeit auf Grund mäßigen Ermeffens ju bewilligen fein. Bei bief legenheit wird barauf hingewiesen, bag bie ga unterftugungen an bie nicht verforgungsberechtigte geborigen eines in ben Beeresbienft Gingetreten

Er stodte. Bewegung ichlog ibm ble Unnis flare Mugen lachten ihn an trop allem, oorbrachte! Und froh flang ihre Stimme, als

3m Ernft tannft du mir einen fo perachtliche bruch doch gar nicht gutrauen, Serbert, mas? 180 uns gelobt, treu und fest zusammenguhalten in und Leib. 3ch breche meinen Schwur nicht. Dies Bu beiner Beruhigung gefagt merden, gut, bag es fchieht!" Sie tniete por feinem Bager und legie maddenhaftem Erroten glubendes Beficht auf feine Sand. "Ich hatte dich auch dann lieben muffen, man dir diese gesunde Seite noch weggeschoffen, wir darum dem Simmel, daß es so glimpflich abges Du tannft fprechen, mich horen, tannft die Connt bich an allem Schonen, mas die Belt bietet, erfren bas nicht viel Onade in Unbetracht des Clends. gange Menschheit ericutert? Treu und ausope bu bem Baterlande gedient, jest gehörst du nreines, vorwurssfreies Glud ist uns beschieden. wir werben febr glüdlich fein! Und fo aus tielle bante ich Gott bafür, daß er mir bich gurus Gern vom Kriegsgetummel, in ber idnilifden Abge, beit eines grunen Reftes in unferer Mart will ub fund pflegen, wollen wir Stunden ftiller Geligte

leben, fo Bott will." Sein gefunder Urm legte fich um Unnis gog fie fraftvoll empor, an fein Serg. "Meine mein Belb, wie bin ich reich und beneibensmet vielleicht wird alles beffer, als mein trauriger fich porfteilt. Die Liebe vollbringt ja Wunder. So wurde in aller Stille und Feierlichteit

Bifolf ihrem Berlobten angetraut. Dora fond viel zu beobachten. Mit Staunen fie, wie sonnig die Augen der jungen Frau bei ben geliebten Mann, wie sie fich felbst vergab gu erreichen, bag er fich truben Gedanten Beritummelung nicht hingab.

Sauptmann von Dornaus Buftand bedurfte Schonung. Unna fprach wenig und bulbete

atter Beblirftigteit gemäß § 10 Abfah 5 Sah 1 milienunterstützungsgesehes folange weiter zu gefind, bis die Formation, melder ber Berftorbene de, auf ben Friedensfuß gurudgeführt ober auf. mirb. Die beteiligten Beborben find hiernach mit

Sie Beichlaguahme von Leber. Durch bie am 1917 in Rraft getretene Rachtrags. B. fannt-ng 2. 888/3. 17. RRW. Bu ber Befanntmachung 888/7. 16. RRM. betreffend Bodiftpreife und Beabme von Beber ift eine filr ben Rleinverteb: mit michtige Beftimmung in Begfall gefommen. Babrenb fillichaft gehörige Berberei, fomeit es ihre veren Berpflichtungen gegenüber ber Beeres. unb everwaltung guliegen, im Laufe eines jeben ermonats für insgefamt 750 Mart Leber ber begumten Arten an Souhmader, Gatiler ober indler ohne Freigabefdein vertaufen burfte, find 1. Upril 1917 ab berartige Berfaufe unftatthaft

Muf Grund ber Bolizeiverorbnung jum & derei-(Fifmereiordnung) vom 29. Mars 1917 und bes gierungsbegirt Wiesbaben u. a. folgendes befannt In bem Rhein, ber Bagn, bem Main unb ibba ift ber Sifchfang mabrend ber Beit bom 15

bis einicht. 26. Dai verboten (Grübjohrsichonzeit). ig ift jedoch ber Fischfang mit der Bandangel und flille Fischerei, D. b. folde mit Fanggeraten, bie gezogen noch geftogen werben (g. B Stellnege, amen, Anterfullen, Steerthamen, Garne, Drabt., eufen fowie Treib. (Gamimm.)Rege ohne Beglet. von Fahrzeugen). In allen fibrigen, oben nicht mien Gemäffern bes Regierungsbegirts Wiesbaben Bifdfang mahrend ber Beit bom 15. Ofeober bis 9. Dezember ganglich verboten (Winterfdongeit). ang bes Lachfes ift in famtlichen Gemaffern bes ungebegirts mabrend ber Beit vom 1. Rovember 1. Dezember verboten. - Muf Gifde ber nachbeen Urten barf ber Fifchfang nur ausgelibt werben, fie bon ber Ropfipige bis jum Enbe bes langften ber Schwanzsloffe gemessen, mindeftens folgende m haben: Stör 100 Btmtc., Mal, Lache, Meer-ganber 35 Btmtr., Barbe, hecht, Maifisch, Nordipel 28 Stmir., Blei (Brachfen) 25 Stmtr., Bach. e. Schlei 18 8tmtr., Barfch. Ploge, Rotfeber in

nieen 18 3tmtr. fonft 15 Bimtr. und Flugfrebs

- Eine Angahl landwirtichaftlicher und induftrieller n erlägt einen Aufruf an bas beutsche Bolt liber butiden Sieg". Jeber Deutiche habe feine bobe setan, als Solbat und Beimtrieger. Der Deutsche beshalb auch bas Recht gur ber Forberung, bas Opfer nicht vergeblich gewesen seien. "Wir brauchen abigungen für bie ungeheuren Opfer unferes, um unfer wirtschaftliches, tulturelles und seziales auch nach fiegreichem Frieden mieber aufbauen Biltforge für Die Rriegsbeschäbigten und Sinterbrauchen Machtzuwachs und Gebietserweitsrungen und Weft und fiberfee. Wir brauchen Giebelungs. tit bie Rraftigung unferes Boltes und filr Die geugung von Rahrungsmitteln. Gin Frieden Beigicht auf jebe Forberung ichofft unferem Bolle Erleichterung feiner mirticaftlichen Lage. Er ver-Bielmehr für lange Beit bie Ernahrungsichwierigin benen mit heute leben. Mut ein Frieben mit Migung, mit Machtgumades und Landerwerb tann Bolle fein nationales Dafein, feine Stellung in tit und feine wirticaftliche Entwidlungsfreiheit b ficher ftellen Der Weg ju biefem Deutschen biffnet uns allein ber beutiche Sieg. Der Raifer Ginrer von heer und Glotte verheißen ihn und Den ihn und. Es gilt, ihnen ju vertranen und halten, bis der Sieg ben Deutschen Frieden bringt."

dand mit ihren warmen ichlanken Fingern umfaßt

tonnte fie nun mehr trennen als der Tod.

Bemuftfein, bas iconfte, geliebtefte Beib fein eigen

Dar bie allerbefte Debigin für Saupimann von

ora bemertte, daß die junge Offiziersfrau, wenn sie war, sich eifrig den Arm rieb, der stundenlang in gerade bequemer Lage auf dem Bett ihres Wannes

ta bemertte es und bat fie, fich gu ichonen. Rur

ngigen Wortes bedürfe es ja, dann werde der uptmann nicht mehr erlauben, daß die gnadige

a lachte fie aus. Dein Herzblut wurde ich bin-ir meinen Mann, und die fleine Unbequemlich-

ich icheuen ? Rein, wenn ber Gerr langft wieder werbe ich mich ftol3 ber Zeit erinnern, wo ich eine fo belanglofe Liebtojung gludlich machen

tiefem Ernft fette fie hingu: "Gie haben mohl

entfernte fich unter einem Bormande, um Die

fte batte Sans nicht geliebt, menigftens nicht

nicht tief und opferbereit mar ihre Liebe ge-

badern ungeduldig fordernd, felbfifuchtig, nur auf

Bohlbehagen bedacht. Ungezählte fleine Bor-beren fie fich fo lebhaft erinnerte, bewiesen

obenauf fie ftets gemefen, übermutig und be-

b wie qualvoll Sans gelitten haben mußte, bet

er fich gewann, ihr ein ftrenges Wort gu fagen.

atte es ja nicht boje gemeint, nein, nein, fie aubt, ihrem Manne ihr Beftes ju geben, war

fatig gewesen, um fein leibliches Wohl beforgt, als ihm lieb, benn feine Anfpruchslofigfeit

unfagbar menig. Gein trüber Blid, feine

feit und fein Infichgurudgieben vermochten fie brunruhigen, gaben ihr wenig qu benten. Sie

allein, ungefeben zu weinen, die ihr fo beiß und

Der Mrm tat meb, wollte fteif werben.

unnötig frant und elend mache.

Die Mugen traten.

A Sparfamteit in ber Bermenbung von Futterftoffen. Bei ber Anappheit an Futterstoffen fei barauf binge-wiesen, bag eine unbedingte mirtichaftliche Berpflichtung befteht, mit bem porhandenen Borrat fporfam umgugeben. Jebe Berichwenbung von Futterftoffen muß un-bebingt vermieben werben. Das gilt für ben Privat-haushalt und auch für Schneiber und Schneiberinnen. Wenn auch die Berftellung ganglich futterlofer Unguge nicht allgemein üblich wird, fo foll man gum wenigften beftrebt fein, mehr als bisher, halbgefütterte Rleibungs. ftiide angufertigen. namentlich in ber Commergeit merben biefe ihren 3med genau fo erfüllen, wie gefütterte

#### Bermilates.

\* Banghede, 6. Dat. Dem Referviften Jofef Rremer, Cohn des Schneibermeifters Dichael Rremer von hier, murbe bas Giferne Rreug er ft er Riaffe ber-

lieben.

Lord, 5. Mai. Das Ede Langgaffe und Schwalbacher Strafe belegene frühere Wittemanniche Bohnhaus ift gestern nasmittag ein Raub der Flammen geworben. Bei ber raiden Ausbehnung bes Geners tonnte nur mit fnapper Rot bas zweijagrige Sohnchen ber hausbewohner, meldjes noch in einem Bimmer bes oberen Stodes ichlief, gerettet merben. Dem tatfraftigen Eingreifen ber Feuerwehr gelang es nach furger Beit, bas Feuer auf feinen Berb zu beichränten. Die Entftehungsursache bes Branbes ift unbefannt.

Biesbaben, 4. Mat. Der Rommunallandtag feste in feiner heutigen Schlugfigung ben neuen Gtat auf 7820000 DRt. f ft, ber Gag ber Begirtefteuer bleibt Brogent. Gin Antrog, wegen ber jest ichwierigen Ernahrung ben Boften von 3000 Dart für bie Pflege unterernahrter Rinder auf 10000 Die gu erhöhen, murbe angenommen. — Landeshauptmann Rretel murbe einftimmig auf 12 Jahre mit einer gleichzeitigen Gehalts-erhöhung von 3000 Mt. wiebergemahlt. - Regierungsprafibent Dr. p. Meifter richtete einen Uppell an bie Frauen, mitzuhelfen, baß aus ben Borraten auf bem Lande, befonders ben Geroorraten, moglichft viel in bie Stabte gefchafft merbe. Die Rontrolle ber Beamten in ben landlichen Saussaltungen fonne ohne biefe Silfe

oft nicht erfolgreich wirten. Frant furt, 6. Mai. Turninfpettor Beibenbufch ift am 1. April nach mehr als 50jagriger Lehrtätigfeit in ben mobiverbienten Rubeftanb getreten. Geine unermlibliche Arbeit biente in befonderem Dage ber forperlichen Ertüchtigung ber Jugend. Weit fiber Die Rreife Frantfurts hinaus ift ber Rame Weibenbufd befannt.

" Butaburg, 6. Mut. Den 51jahrigen ledigen Bauer und Mildhanbler Frang Chrift aus Thungersheim hatte bas hiefige Schöffengericht ichen wegen Dilchfalfdungen beftraft. Tropbem ließ Chrift von feinem Treiben nicht ab, fondern lieferte Dild hierher, ber er die Salfte Baffer beigefest hatte. Beute verurteilte ihn bas Sooffengericht ju zwei Monaten Gefangnis und ließ ihn fofort verhaften.

\* Salle a. G., 6. Mal. Im Unichlug an Die jungften Beftanbsaufnahmen murden im Rreife Bittenberg 48 Mühlen megen Unregelmäßigkeiten bis 1918

gefaloffen. Berlin, 4 Mai. In Berlin murbe heftern ein Brotfartenfälicher foftgenommen, in beffen Dendermert. ftatt 20000 fertige Brotfarten für bie tommende Boche und 20000 nicht gang fertig gestellte Brottarten für bie nächftfolgenbe Boche beschiagnahmt werben tonnten.
D'a a g . 4. Mai. Die "Times" melbet aus Obeffa:

Infolge bes Gieganges traten überichwemmungen ein, Die eine große Rataftrophe in Gubrufland verurfacht. Riem ift in Duntelheit gehüllt. Alle eleftrifchen Bichter find erloschen, die Baffergufuhr ift abgefchnitten, ber Trambahnvertehr fteht fiill. Gine Ungahl Boote ift gur Rettung ausgesahren. Golbaten halten bie Orbnung aufrecht. Einer ber Damme ift burchgebrochen und bie Rataftrophe behnte fich nun bis Aremenichug am Dujepr

Lette Namrinten.

Doch, beutsches Bolt, vertrau bem herrn,

junges Beben geht gertummert

aus. Bei Roftom fteht bas linte Ufer bes Don auf

Frühling.

Die Berche grifft mit frohem Schall

ben jungen Tag,

Blumenduft und Connenfchein

Boll'n wieber Bengesboten fein.

Bieber neu bie Saaten fpriegen aus braunem Land,

Bieber prangen Balb und Biefen

Frühling, Frühling weit und breit

Und immer noch raft unbeffimmert

ber Beltenbrand,

für's Baterland.

Sieg und Grieben ift nicht fern.

Rach langer, falter Bintergeit.

im grun' Gewand -

Wieber fingt bie Ruchtigall im ftillen Bag,

meite Streden bin unter BBaffer.

Berlin, 7. Dai, abenbs. (20. E. B Umtlich.) Un der Urrasfront hielt bas ftarte Urtilleriefeuer in einzelnen Abichnitten an. Bei Roeur, fowie amifchen Fontaine und Rienscourt wurden englische Angriffe blutig abgewiesen. Bei Bullecourt mird noch gefampft. Un ber Misne icheiterten beiberfelts von Craonelle ftarte frangofifche Angriffe.

Berlin, 7. Mai. (28. B.) Die vierte Arrasichlacht ju Ende und brachte ben Englandern trog eines Maffenaufmandes son Menichen und Material auf ber 30 Rilometer breiten Front feine anderen Erfolge als die Trilmmerftatte bes Dorfes Fresnon norblich ber Scarpe. Um Abend bes 6. Mai brangen beutiche Batronillen weftlich Gulluch bis eum britten feindlichen Graben vor, beffen Bejegung im Sandgranatenfampf fiel. Oftlich Loos wurden feindliche Ansammlungen unter Bernichtungsfeuer genommen. Bereitstellungen weftlich von Acheville und Fresnon wurden burch unfer gufammengefahtes Feuer niebergehalten. Nördlich von Urras ftartes Artilleriefeuer, bas fic allmählich auch füblich ber Scarpe geltenb machte und in ber Racht jum 7. Mai in großer Stärte anhielt. Zwifden Fontaine und Que ant fteigerte es fich in ben fruhen Morgenftunben bes 7. Mit jum Teommelfeuer. Geinbliche Ungriffe find bisher nicht erfolgt. Im Raume nordlich von Quentin ermatteten bie erfolglofen Ungriffe in ber Gegend von Gonnelten, bie bie Engiunder erhebliche Berlufte tofteten. Gin nachtlicher englischer Borfioß gegen bie Borpoften swifden Billeret und Quentin murbe verluftreich abgewiesen. Quentin murbe abermals riidfichtslos beschoffen. Nachmittags murbe bas Wemolbe ber Rathebrale burch frangofifche ober englifche Bolltreffer ichmer beichabigt. Abends und nachts hielt bas lebhafte Geuer in mehreren Abschnitten an. Bei Billers. Plouich murbe eine Angahl Englanber burch unfere Batrouillen gefangen genommen und Materialbeute eingebracht. Weftlich Gricourt vorgebenbe feinblice Batrouillen wurden abgewiefen.

Berlin, 8 Mai. (28. B.) Der Aconpeinz richtete an ben Dberbitegermeifter Wermuth folgenbes Telegramm : "Ich habe foeben meine tapferen Regimenter Rr. 64 und 24, Die gerabe aus ber Stellung tamen, befichtigt. Bon etwa 400 Mann, mit benen ich perionlin gesprochen habe, war ber größte Teil aus Berlin und Umgebung. Erog größter Anftrengungen, ichwerffen wochenlangen Geners und erheblicher Berlufte mar die Saltung biefer Berliner Jungens glangenb. Ihre gute Laune und Schlagfertigfeit hatten fie in teiner Beifel eingebuft.

Latjachlich war es ihnen gelingen, einige inferet Schugengraben zu erobern. Das beift, unfere Tapferen hatten bem Feinde diefe "Eroberung" gar leicht gemacht, indem fie die Stellungen freiwillig verflegen.

Der Oberfommandierende hatte in feinem Blan eine Heine Menderung eintreten laffen. Es handelte fich um Die Einnahme einer wichtigen Stellung, por ber unfere Streitfrafte gufammengezogen murben.

Bahrend die Frangofen, froh, auch einmal Erfolge berichten gu tonnen, von einem mabren Siegestaumel erfaßt murden und ihre icheinbaren Borteile nach Möglichfeit aufbaufchten, bereitete fich in Oberflandern ein ver-beerendes Unmetter gegen fie vor.

Ohne lebereilung, mit aller Grundlichfeit hatte man fich unfererfeits fehr genau mit ben bortigen Terrainverhaltniffen vertraut gemacht, trog ber wie ein ungeheures naffes Sadtuch die Landichaft bededenden Rebet, trop ber baberbraufenden Sturme und bes eifigen Regens, der Wälder und Wiefen überfchwemmte und den heind gu bem Irrwalin verlodte, bag felbft deutsche Kriegstunft an

folden Sinderniffen icheitern muffe. Biel gu fpat erfannten jene gu ihrem eigenen Unbeil. in welche trugerifchen Soffnungen fie fich eingewiegt.

Sie hatten nicht vermulet, daß wir es mit Sturmflut und ungangbaren Begen aufnehmen murben. Unfere Bwolfer aber, bei benen auch Sans Steinberg fand, befamen Bejehl, vorzuruden, tofte es, mas es wolle, in die Stellungen der Flinde einzudringen.

Sei! bas liegen fich die Tatendurftigen, me'men bas gemuilidje Leben in den Unterständen menig behagte, nicht ameimal fagen. Gie brangen por, ichienen Erichopiung nicht gu tennen, maren nicht gu halten.

"Bormarts, vormaris, jest gnabe Gott ben ichmargen Deubels, teiner von ihnen foll entfommen! Fort mit dem Belichter, bas die Welt verungiert, bas nicht wert ift, por

wie Ausgeburten ber Solle. (Fortfehung folgt.

ber Sonne beschienen gu merden!" Endlich, nach tagelangem Bordringen ber erfte 3ufammenftog mit ben afritanifchen Fragen! Auf einer Sobe war es, die Racht rang noch mit dem Tage, Da ichlichen fie beran, im Dammern anguichauer

ladite ihren Mann aus, jagte ihm auf ben Ropt gu, daß er eine fo gute, treuforgende Grau gar nicht verdiene, threr nicht wert fei.

Sie mar immer verwöhnt, verzogen worden von flein aul, hielt es für felbstverftandlich, daß gutgeheißen wurde, mas fie tat.

Sans hatte fie bann noch viel mehr in ihren Gehlern bestärft, vermutlich, weil er anfanglich feine gefeben. Er vergotterte feine Frau, mar fibergludlich in ihrem Befig

Dora ichluchgte beftiger, wie eine Bergweifelte; bie Reue, ach, die zehrende, marternde Reue ftrafte fie un-

Frau von Dornaus reines, beiliges, von feinem Sauch getrübtes Blud mar fur Dora ber Spiegel, aus welchem ihr das entgegenleuchtete, was fie felbst für Glud gehalten. "Sei nicht unbarmbergig, mein Gott," beiete fie, "gib mir meinen Mann wieder! Ich will tapfer fein, will ihn

lieben und umbegen als mein höchstes Gut, wie er auch beimkehren möge. Un diefer jungen vornehmen Frau will ich mir ein Beispiel nehmen. Ihr hober Mut, ihre Entfagungsfähigfeit hat mir den guten Beg gewiesen, bat getfart, mas noch unruhvoll in mir mogte und garte. Much ich will überfeben, mich bescheiben. Rur führe meinen Mann gu mir gurud, taembergiger Gott im Simmel!"

Gin menig getröftet, erichopit von ihrem Jammer, fuchte Dora jim uberau nuguich gu mament. Gie und Befunden beliebt, und bas mit Recht.

Ein eigener Reig gab ihrem Wejen eine Beibe. Mus ber anmaßenden bilbhubichen Frau mar einl iebenswertes Beib geworden, bas demiltig des Tages harrte, ber ihr bas verlorene Glud gurudbringen jollte.

#### 20. Rapitel.

In jenen, von eifigen Rebelf.hmaden verhüllten Ro-vembertagen griffen die Frangolen mit uns an Bahl weit überlegenen Streitfraften unfere Stellungen an.

Dabei hofften fie, daß die Renntnis der Terrainver-baltniffe ihnen endlich die mit ibnenden Bhrafen bisher vergeblich prophezeiten Giege bringen follte.

fung perfeben.

deidu Dan ttert in L

8. 班 gen: 1 tein onier beim ?

SELECT OF chienn benen Jahr. en E ging matanp lidy ge e pre

Geind und 1 n und rfraue eil for r Fu

eine @

it bene. ing d Musal hig, bi hier d burd ten Ba Beth J., a foarts

bes. ndem cunp : retenn

tichen Bit in in Dies in Dies

son f

Wien, 8. Mai (B. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 7. Mai.

Defiliger Ariegsfdauplah.

Bei gunftiger Bitterung war gestern bie beiberfeitige Fliegertätigfeit fehr rege. In Ofigaligien murben zwei feinbliche Flugzeuge abgeschoffen.

Italienifder und fudöfflider Rriegsfcauplas.

Reine mefentlichen Greigniffe.

Der Stellverireter bes Chefs bes Generalftabs: D. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Bajel, 8. Mai. (3f.) Havas berichtet unterm 7. aus Wajhington: "Im Staatsbepartement wurde in Anwesenheit von Lansing und Balsour und aller eng-lischen und amerikanischen Lebensmittelexperten eine wichtige Konserenz abgehalten. Es wurde lange über die Lebensmittelversorgung der Alliierten und die Berfcharfung ber Blodabe Deutschlands bebattiert. Die gefasten Beschlüsse werben geheim gehalten. Eine halb-amtliche Depesche ertlart jeboch, bag bie Ginschräntung und sogar die vollständige Aufhebung ber für die Reutralen Europas beftimmiten Exporte ins Muge gefaßt worben fei."

Stodholm, 8. Mai. (29. B.) Infolge ber gegen-wärtigen Lebensmittelknappheit tam es in Stodl,olm und Göteburg am 5. Mai abends wiederum ju heftigen Stroßenauftritten, mobei bie Demonftranten mehrere Bebenemittelgeschäfte auf Borrate burchjuchten und jum Vebensmittelgeschafte aus Borrate burchsuchen und zum Teil pliinderten. Die Polizei mußte energisch eingreifen um die läumende Boltsmenge, vor allem Frauen und halbwiichsige Burschen, wozu sich später noch der Straßen. pöbel gesellte, zu zerstreuen. Die Polizei blieb in beiden Orten durchaus herr der Lage.

Softa, 8. Mai. (W. G.) Generalstabsbericht vom 7. Mai. Mazedonische Front: Im Ernabogen während des ganzen Lages und der Nacht hestiges seindliches Feuer mit kurzen Unterhrechungen. Ruf Sobe

liches Feuer mit furgen Unterbrechungen. Muf Bobe 1050 lebhaftes Minenfeuer. Auf bem rechten Warbarufer füblich von Gewahelt näherten fich nach heftiger Artiflerievorbereitung feinbliche Einheiten unferen Borposten. Westilch bes Boiran Sees lebhattes Artifleries, Minen- und Dafdinengewehrfeuer auf unfere worgeicobenen Stellungen. In ber Ebene von Gerres mar bie Artilleriefätigkeit auf beiben Seiten lebhafter. Leut-nant Burdhardt ifchoß öftlich Cerna einen feindlichen Feffelballon ab. Rumanifche Front: Rube.

# Verlust= Listen

Tr. 822-825 liegen auf.

Unteroffigier Auguft Dehl, geb. 29. 3. 91 gu Beilmünfter, gefallen.

### Amtlige Befannimagung der Stadt Beilburg.

In letter Beit murden einige Stragenlampen von ihre Umgebung einzumirten. jugenblichen Berfonen burch Steinwürfe gertrummert. In fünftigen Fällen merben nunmehr die Tater rud.

fichtsles ber Staatkanwaltschaft zur Anzeige gebracht und wird bann gemäß § 304 bes Strafgesethbuchs Gefängnis bis zu 3 Jahren ober Gelbftrafe bis zu 1500 Mart eintreten.

Außerdem muß ber entftanbene Schaben erfett werben. Beilburg, ben 3. Dai 1917.

Die Boligeiverwaltung.

Donnerstag ben 10. Mai, abenbs 6 Uhr, finbet auf bem Marttplag eine

Beilburg, ben 7. Mai 1917.

Der Magistrat.

Damit bei bem Mangel an Arbeitsfraften bie noch sorhandenen Beamten ber Stadtverwaltung in bie Bage tommen, ihre ichriftlichen Arbeiten erlebigen gu fonnen, wird bas Bub'ifum nochmals bringend gebeten, Be-forgungen, Anfragen usw. nur mahrend ber Bormittags-bienftstunden zwischen 9-12 Uhr zu erledigen.

Rachmittage find und bleiben famtliche Buros ber Ctadt: und Bolizeiverwaltung wie Des

Standesamts geichloffen.

Auch wird noch befonbers barouf hingewiesen, bag es ben Beamten nicht geftattet ift, Ausflinfte in ihren Bohnungen zu erteilen ober Dienftgefchafte bafelbft por-

Beilburg, ben 3. Mpril 1917.

Der Magifirat.

# Steckriibensamen.

Der vermehrte Unbau von Stedruben (Robiraben) ift für bie Boltsernährung von großer Bebeutung. Bu biefem Bwed muffen rechtzeitig Die erforderlichen Getlinge porhanden fein.

Wir merben versuchen, ben erforberlichen Samen gu beichaffen und nehmen dieferhalb Bestellungen an.

Beilburg, ben 3. Mai 1917. Der Magiftrat.

## Wekanntmadung.

Die am 4. April b. 3. abgehaltene Bolgverfteigerung für fofort gefucht. bes Gichen-Stammholges ift genehmigt. Bermbad, 1. Dai 1917.

Sardt, Bürgermeifter.



Wiederschn war seine und unsere Hoffnung!

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 16. April 1917 infolge seiner schweren Verwundung, welche er am 9. April erlitten hatte, mein lieber, einziger, unvergesslicher Bruder. Neffe und Vetter

# Kanonier Wilhelm Heymann

im Feldartillerie-Regiment Nr. 27.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Anna Heymann. Familie Eckhardt.

Waldhausen, den 8. Mai 1917.

# Liebesgabensendungen.

Erog ber freigenben Ernahrungsichwierigfeiten in ber Beimat werben noch immer Lebensmittel, insbefonbere Fleischwaren, Butter und Speifefette an gablreiche Breres. angehörige ins Gelb gefandt. Gin Bedufnis für berartige Liebesgabenfendungen neben ber burchaus aus-tommlichen Felbverpflegung tann nicht anerfannt werben. Coon vielfach muffen die Daheimgebliebenen barben, bamit bem Gelbheer bie erforberlichen Berpflegungs. mengen fiberhaupt jugeführt weiben fonnen. Was barüber hinaus im Inlande verfügbar gemacht werben tann, muß bort verbleiben und ben großen Stabten unb Inbuftriegentren gu Gute tommen.

Baterlandifche Bflicht für alle Beeresangeborigen ift es jest, jebe Bitte auf Sinausfenbung von Lebensmitteln gu unterlaffen und auf die Daheimgebliebenen - be-fonbers Frauen und Mütter - einzumirten, bag fie famtliche verfügbaren Bebensmittel ben guftundigen Stellen

in ber Beimat guführen.

Durch eindeingliche und immer wieberholte Belehrung bitte ich alle Truppenbefehlohaber, in biefem Sinne auf

gez hamborff.

Borftebenbes mirb gur Renntnis gebracht.

Garnifon:Rommando Beilburg.

# Weide-Eröffnung des Simmentaler Zuchtvereins. Oberlahn.

Die Bereinsweide zu hof Traisfurt foll in diesem Jahre mit Pferden und Rindvieh und die Ber-einsweide zu Bindhof unt Rindvieh besetht merben. Das Mindestalter beim Auftrieb ift auf 12 Monate festgesett. Das Weibegeib für ein Rind beträgt 55 DR. für bie Weibegeit und bei früherem Abtrieb 40 Bfg. für ben Tag für Mitglieber bes Simmentaler Buchtvereins Dberlahn und für Richtmitglieber, Biebbefiger aus anderen Rreifen und Sandler 65 DR. und bei frührrem Abtrieb 45 Big. für ben Tag. Bei früh rem Abtrieb ift ber Auftriebs- und Abtriebstag voll gu bezahlen.

Muf Binbhof tonnen auch Mildtube aufgetrieben merben. Das Weibegelb beträgt für bie Weibegeit 100 D. bei früherem Abtrieb pro Tag 80 Pfg. Das Beibegeld für Bferbe beträgt:

für liahrige Johlen für bie Weibegeit jeben Tag ober angefangenen Tag bei --.65 "

früherem Abtrieb 2jahrige Joblen und altere Pferbe für bie Beibegeit

130.- " jeben Tag ober angefangenen Tag bei \_\_ 90 " friiherem Abirieb

Die Beibe gu Sof Traisfurt wird Dienstag, ben 15. Mai, pormittags 10 Uhr, und bie gu Binde hof Mittwod, Den 16. Mai, fvormittage 10 Uhr,

Die Unmelbung der Tiere hat bei dem Kreisland-wirtschafteinspettor Bobig in Beilburg zu er-folgen. Ohne vorherige Unmelbung tonnen teine Tiere aufgetrieben werden. Die Bersicherung fann auf Antrag bei ber Rreisversicherung erfolgen.

Beilburg, ben 7. Mat 1917.

Der Borfigende bes Simmentaler-Buchtvereins Oberlahn.

# Tüchtige Arbeiter

Adam Interthal Sohne, Wetlar.

### Söchitpreisfeltjekung für Fleifd und Fleifdwa

5 filt

: Det

Don

emb

tien ti

t Ti

N 25

Si bi

Muf Grund bes Reichsgesetzes betr. Sochftpreife: 4. Auguft 1914 in Berbindung mit den Befanntmad bes Stellvertreters des Reichstanglere begm. bes Bu rats vom 17. Dezember 1914, 21. Januar 1915, September 1915 und 23. März 1916, ber Belmachung bes Stellvertreters bes Reichstanglers übn Errichtung ber Breisprufungsftellen und bie Berforge regelung bom 25. Geptember/4. Rovember 1915 m Betorbaung bes Bunbesrats jur Regelung ber für Schlachtschweine und Schweinefleisch vom 14, fet 1916 wird für ben Oberlahntreis in Abanberung Areisverordnungen vom 20. Mai - 27. Juni m Oftober 1916 (Rrsbl. Nr. 120, 152 und 241) und Rreisverordnung vom 5. März 1917 (Krsbl. Nr. 56): 14. April 1917 (Krsbl. Nr. 89) folgendes bestimmt § 1. Die Höchstpreise nachstehender Fleischarten

Gleifchforten merben festgefest für bas Pfund: 1. bei Schweinefleisch

2. bei Rindfleich (mit bochftens 25%, Rnochen) mit bem Intrafttreien ber ermäßigten Rinbviehpreise 3. bei Blut- und Lebermurft, frifd und ge-

iduchert, ohne Stredungsmittel aut I 4. bet Schmartenmagen und Breftopf auf 2,00 auf 200 5. bei Fleischwurft

Der in jeder Bertaufsftelle ausgehängte Moru Reeisverordnungen vom 20. Mai, 27. Juni und 8. 0 1916 und pom 5. März und 14. April 1917

fprechend au anbern. § 2. überschreitungen ber Sochftpreise best graphen 1 werben nach ten Bestimmungen bes i preisgeseiges mit Gefängnis bis zu einem Jahrem Gelbftrafe bis zu 10000 Mt. ober mit einer Strofen beftraft.

§ 3. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage Beröffentlichung im Rreisblatt in Rraft.

Beilburg, ben 5. Mai 1917.

Der Rreisausichuf bes Oberlahnten Beg, Bandrat.

Cametag ben 12. d. Mts., pormittagl anfangend, tommen in verschiebenen Diftritten

33 Eichenstämme (Alteichen) von 35,31 24 Eidenkamme von 9,89 Fitm.,

8 Stud Eichenstangen 1r bis 4r Al. Unfang Diftrift 1 "Margetahl"

Baimbad, ben 7. Mai 1917.

Der Bürgermet

Rindervett mit

gu vertaufen. Bu s

#### Danernde Spionengefall Reidet öffentliche Gefprache über milit und wirtichaftliche Dinge! Gut erhaltenes b

# Weidewarter

für Bof Fraisfurt, auch Rriegebeichabigter, fofort gefucht. Unmelbungen find fchriftlich an Areislandwirt-schaftsinspettor Bobig in Beilburg ju richten.

# (fomere Riefeniched)

vertaufen. Pfarrgaffe 16.



Donners. 10. Mai 6 lihr han auf bem anguireld Der Ron E) Berle